

**Gemeinderat von Zürich**

18.05.05

**Interpellation**von Susi Gut (SVP)  
und Cornelia Schaub (SVP)

GR Nr. 2005/ 197

In der Stadt Zürich sind sehr viele städtisch subventionierte Institutionen oder stadteigene Abteilungen einzig und alleine mit der Thematik „Gewalt und Prävention an der Schule“ beschäftigt. Dabei werden Probleme oft gleichzeitig von verschiedenen Institutionen und Abteilungen angegangen. Diese Institutionen und Abteilungen sind mitunter: Offene Jugendarbeit OJA, Zürcher Interventions- und Präventionsprogramm an Schulen ZIPPS, Schulsozialarbeit, Jugendschutzgruppe der Stadtpolizei, Troubelshooter für Krisen in der Schule, Schulpsychologischer Dienst SPD, Integrative Schulungsform ISF/IF, Back to School, Kontaktlehrpersonen für Gewalt, u.a.m. Alle diese Institutionen und Abteilungen verbrauchen sehr viel Steuergelder, eine koordinierte Konzentration auf weniger Institutionen und Abteilungen ist nicht in Sicht.

Immer wieder werden auch neue Institutionen oder neue stadteigene Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. Es wurde dem Vernehmen nach vor kurzem ein so genanntes Kerngruppenmodell initialisiert, in welchem die Departemente PD, SD und SSD „schwierige Fälle“ an Schulen untersuchen.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche städtisch subventionierten Institutionen oder stadteigenen Abteilungen rund um die Schule sind mit dem Thema Gewalt und Prävention beauftragt?
2. Wie hoch waren die jeweiligen Kosten in den letzten 5 Jahren?
3. Wie lauten die einzelnen Aufträge und welche Kompetenzen haben die unter Frage 1 erwähnten Institutionen und Abteilungen?
4. Wer koordiniert diese Institutionen und Abteilungen und stellt somit sicher, dass nicht Doppelspurigkeiten entstehen?
5. Welche Resultate können diese in der Frage 1 erwähnten Institutionen und Abteilungen aufweisen?
6. Wie arbeiten die Departemente PD, SD und SSD im so genannten Kerngruppenmodell in Fällen illegal anwesender Kinder zusammen?

